



# Marktbericht Getreide & Ölsaaten

Donnerstag, 24. Februar 2022



## Das bewegt die Märkte

### Weizen

In Paris ging es für die Weizenfutures weiter nach Oben. Der umsatzstärkste Mais schloss mit einem Gewinn von 8,50 Euro/Tonne auf 287 Euro/Tonne. An der CBOt setzte sich gestern die Preiserally fort. Die Futures wurden zeitweise ausgestoppt, weil die Tageshöchstgewinne erreicht wurden. Treibende Kraft sind vor allem die jüngsten Ereignisse in der Ukraine. Nach dem nächtlichen Angriff der Russen auf einige ukrainische Luftwaffenbasen ging es für die Kontrakte deutlich Nordwärts. Zusätzliche Unterstützung gaben die jüngsten Bestandsbonitierungen des USDA. Demnach befinden sich Kansas rund 35 % der Bestände in einer schlechten Verfassung, auch in Oklahoma hat sich der Zustand weiter negativ entwickelt. Derweil sucht die Türkei auf dem Weltmarkt 435.000 Tonnen Weizen, auch Thailand hat einen Tender über 294.600 Tonnen ausgeschrieben. Damit bleibt die weltweite Nachfrage weiterhin hoch.

### Mais

Sowohl auf dieser Seite des Pazifiks, als auch auf der anderen Seite schlossen sich die Maiskurse der bullischen Stimmung an und beendeten den Handel in der Gewinnzone. Mit Spannung wird heute die erste Prognose des USDA zum Maisanbau in den USA erwartet. Viele Marktteilnehmer rechnen mit einer rückläufigen Entwicklung. Grund hierfür sei der attraktivere Sojaanbau in vielen Regionen. Neben den Kriegssorgen haben sich die Wetteraussichten für Südamerika weiterhin nicht verbessert, sodass die Bestände unverändert unter der Trockenheit leiden.

### Ölsaaten

Der Euronext-Raps leuchteten die Anzeigetafeln erneut Grün. Für den Frontmonat ging es 10,75 Euro/Tonne auf 740,25 Euro/Tonne nach Oben. Im Windschatten des bullischen Sojakomplexes notierten auch die Canola-Futures in Winnipeg moderate Gewinne. Für den Sojakomplex ging es im Verlauf des Handelstages steil nach Oben. Den höchsten Gewinn strich sich der Frontmonat mit 40 \$ US-Cent/bushel ein. Vor allem die politischen Unruhen sorgen auf den Ölmärkten für einen volatilen Handel und haben damit auch unmittelbaren Einfluss auf die Sojabohnen. Zudem hält die Dürre in den südlichen Teilen der USA und lässt Ertragseinbußen immer wahrscheinlicher werden. Das USDA bestätigte gestern Abend einen Verkauf über 132.000 Tonnen in das Reich der Mitte.

## Börsenkurse

Euronext/Matif Weizen				€/Tonne
Kontrakt	Vortrag	Settle.		+/-
Mrz. 22	278,50	287,00	↑	8,50
Mai. 22	284,50	294,00	↑	9,50
Sep. 22	269,25	279,25	↑	10,00
Dez. 22	268,75	279,25	↑	10,50

CBOt Weizen				\$/Cents/bushel
Kontrakt	Vortrag	Settle.		+/-
Mar22	844,25	876,00	↑	31,75
Mai. 22	852,50	884,75	↑	32,25
Jul. 22	847,50	878,75	↑	31,25
Sep. 22	847,00	874,75	↑	27,75

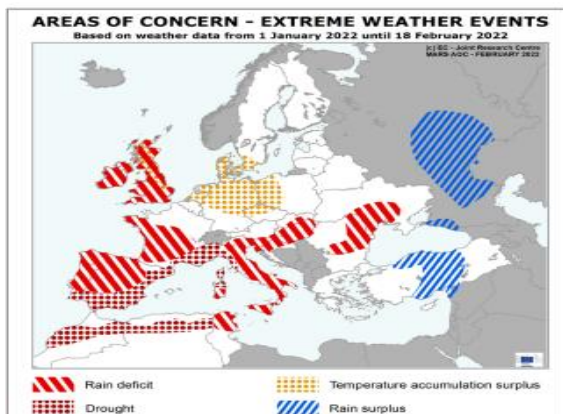
Euronext/Matif Mais				€/Tonne
Kontrakt	Vortrag	Settle.		+/-
Mrz. 22	268,00	267,75	↑	6,00
Jun. 22	262,00	265,50	↑	3,50
Aug. 22	262,25	266,25	↑	4,00
Nov. 22	238,25	245,75	↑	7,50

CBOt Mais				\$/Cents/bushel
Kontrakt	Vortrag	Settle.		+/-
Mar22	674,75	683,75	↑	9,00
Mai 22	672,50	681,25	↑	8,75
Jul 22	665,25	674,50	↑	9,25
Sep 22	621,00	628,75	↑	7,75

Euronext/Matif Raps				€/Tonne
Kontrakt	Vortrag	Settle.		+/-
Mai. 22	729,50	740,25	↑	10,75
Aug. 22	635,50	645,00	↑	9,50
Nov. 22	632,75	642,75	↑	10,00
Feb. 23	630,00	638,00	↑	8,00

CBOt Sojabohnen				\$/Cents/bushel
Kontrakt	Vortrag	Settle.		+/-
Mar22	1.635,00	1.675,00	↑	40,00
Mai 22	1.635,00	1.671,00	↑	36,00
Jul 22	1.630,25	1.660,00	↑	29,75
Aug 22	1.590,00	1.617,50	↑	27,50

## Im Fokus: Februar MARS-Report



Aus dem neuesten Bericht des EU-Analysedienstes MARS ging hervor, dass sich ein Großteil der Getreidebestände in Europa in einer guten Verfassung befinden. Auffällig wäre jedoch, dass besonders im Westen und Mitteleuropa zu wenig Niederschläge gefallen sind und somit auch die Bodenfeuchtigkeit gelitten hätte. Die Schäden für die Bestände werden allerdings als gering eingestuft. Anders hingegen sieht es am Mittelmeer aus, wo es zu Ertragseinbußen aufgrund der fehlenden Niederschläge kommen könnte. Weiterhin kam es bisher in den meisten Regionen in Europa zu keinen größeren Frostschäden. Die Frosthärte wurde auf vielen Feldern nicht optimal ausgebildet, sodass zukünftige frostige Temperaturen für Schäden sorgen könnten. Zu warm war es im Durchschnitt in Norddeutschland, Teilen von Polen und Dänemark. Besonders Insekten profitieren vom fehlenden Frost und könnten sich dadurch im kommenden Frühjahr vermehrt ausbreiten und die Bestände bedrohen.

Haftungsausschluss: Sämtliche Angaben und Einschätzungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch unter Ausschluss jedweder Gewähr. Die hierin enthaltenen Informationen und Hinweise dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Werbung, Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch eine individuelle Beratung dar. Sie sollen dem Nutzer lediglich helfen, eigene Werturteile zu bilden, jedoch nicht ersetzen. Eine Haftung der VR